



Kuhle Wampe

- Christian Reiner** - Stimme
- Leonhard Skorupa** - Tenorsaxophon, Komposition
- Astrid Wiesinger** - Altsaxophon
- Martin Eberle** - Trompete
- Georg Schrattenholzer** - Posaune
- Andi Tausch** - Gitarre
- Michael Tiefenbacher** - Keys, Komposition
- Tobias Vedovelli** - Bass, Komposition
- Christian Eberle** - Schlagzeug

kuhlewampe.com
waschsalonrecords.com
uk-promotion.net

Promotion-Kontakt:
u.k.promotion
T +49-221-801 8964
info@uk-promotion.net



Hier treffen pointierte Kommentare zum Zeitgeschehen auf üppige Bläsersätze und eine pochende Rhythmusgruppe. Tenor des Ensembles Kuhle Wampe - das sich bewusst auf den gleichnamigen kommunistischen Film "Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt (1932)" mit seiner prononciert avantgardistischen Formensprache (Regie: Brecht/Dudow/Ottwalt) und grandioser kontrapunktischer Filmmusik (Eisler) bezieht - ist die künstlerische Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft.

Hierbei werden dezidiert politische Inhalte musikalisch in Kontext gesetzt, künstlerisch kommentiert, verarbeitet und weitergesponnen: Samples und gesprochene Texte bzw. gesprochene Versatzstücke werden mit maßgeschneiderter kompositorischer Praxis verwoben.

Politisch inhaltvolle Musik kann nicht nur ausschließlich klischeebehaftet, entweder in puristischer Reinform von ArbeiterInnenliedern oder Punk stattfinden, oder erst durch seitenlange Überinterpretationsversuche im Genre der sogenannten E-Musik vollzogen werden. Sie kann auch mittels eines differenzierten Weges — abseits von bisher Bekanntem — schlagkräftige, präzise und direkte musikalische sowie politische Aussagekraft haben.

Das Ensemble hat ein Doppelalbum aufgenommen, das unlängst auf dem jungen Wiener Label Waschsalon Records veröffentlicht wurde.

Leonhard Skorupa, Tobias Vedovelli

„... Die Doppel-CD "Extended" ist ein starkes Paket Jazz mit Haltung - gleichsam die klangmächtige Gegenkultur zu den Machenschaften der politischen Klasse der Heimat. Das Wort, die ideologische Aussage, die dezidierte politische Position finden in den elf Werken dieses Wiener Ensembles gleichberechtigt Raum neben der Musik (...) Ein großer Wurf, ein großartiges Statement und ein starkes Ausrufezeichen für die Einmischung der Musik in die Politik.“

Michael Sturm - Jazzpodium